

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
Abonnementspreis: Vierteljährlich 1,50 Mark, halbjährlich 2,75 Mark, jährlich 5,00 Mark. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. Hindernisse) ist der Preis des Beständes der Zeitung, der Eisenbahn- od. d. Beförderungsgebühren (Kontingente) hat der Besteller seinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigenpreis: Die kleinstmögliche Zeile oder deren Raum wird mit 25 Pfg., auf der ersten Seite mit 50 Pfg. berechnet. Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingegeben.
Jeder Anspruch auf Nachdruck erlischt, wenn der Anzeigen-Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs gerät.

General-Anschluß: Amt Hermsdorf b. Dr. Nr. 31.

Postfach-Konto: Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck und Verlag: Hermann Kähle, Groß-Okrilla

Nummer 46

Freitag, den 18. April 1919.

18. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Polizeistunde.

Gemäß Ziffer 4 der Bekanntmachung des militärischen Oberbefehlshabers über den Belagerungszustand wird die Polizeistunde bis auf weiteres auf 10 Uhr abends festgesetzt.
Ottendorf-Okrilla, am 16. April 1919.
Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

Nach dem „Berliner Tageblatt“ steht die preussische Eisenbahn, wie amtlich mitgeteilt wird, wenn nicht sehr bald wieder eine Zunahme der Förderung der Ruhrkohlen eintritt, unmittelbar vor der Betriebs Einstellung, denn die Kohlenvorräte der Eisenbahnverwaltungen reichen in den meisten Direktionsbezirken nur noch für 1-2 Tage.

Am Freitag wird wegen Kohlenmangel voraussichtlich der gesamte Eisenbahnbetrieb von und über Frankfurt am Main zum Stillstand kommen. Der Verkehrsbeschäftigte deshalb, die letzte Reisegelegenheit am Donnerstagabend zu benutzen. Zweckmäßig werden die Fabriken auch im Interesse der auswärts wohnenden Arbeiter von Freitag bis Dienstag die Werke stilllegen.

Kussburg. Seit 1 Uhr nachmittags ist die direkte telephonische Verbindung von Kussburg nach München wieder hergestellt. München befindet sich vollständig in der Gewalt der Kommunisten. Die Diktatur des Proletariats ist angesetzt. Der Kampf um den Hauptbahnhof, der mit Artillerie, Maschinengewehren, Handgranaten und Minenwerfern ausgefochten wurde, dauerte etwa drei Stunden und hatte das Gebräue einer förmlichen Schlacht. Es fielen etwa 150 Tote und Verwundete und endete mit dem Siege der Kommunisten. Die Regierungstruppen wurden entwaftet. Von einer offenen Gegenbewegung ist nichts zu hören. Die ganze Garnison steht jetzt im Dienste der neuorganisierten Herrschaft des Proletariats. Die Zahl der bewaffneten Arbeiter ist außerordentlich groß, so daß die Kommunisten eine starke Macht hinter sich haben.

„Daily Telegraph“ bestätigt die Nachricht, daß China von den Bolschewiken geräumt wurde. Eine offizielle Anwesenheit bezeichnet die Lage der verbündeten Truppen im Norden und Süden Russlands für ausgesprochen kritisch. Die Bolschewiken beschäftigen, im Norden der verbündeten Truppen Aufständische zu injizieren. Über 60 000 Mann Verbände sind in unmittelbarer Gefahr, teils eingeschlossen, teils ins Meer geworfen zu werden. In Südchina wurde der allgemeine Rückzug auf der ganzen Linie angeordnet. Die Landenge von Peking wurde aufgegeben und Sebastopol in Belagerungszustand gesetzt.

Vertilgung und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 17. April 1919

Zu den am Karfreitag im Saitz Hof zum schwarzen Hahn stattfindenden Bildbühnen-Vorträgen ist im Saitz Hof folgendes: Der Gemeindevorstand veranstaltete am 2. Weihnachtstage für seine Mitglieder zwei Bildbühnen-Vorträge im Saitz Hof, die sich beide eines sehr guten Erfolges zu erfreuen hatten. Der Nachmittagsvortrag war für Kinder bestimmt. Der Vortragende, Herr Th. Wenzel aus Moritzburg bei Dresden erwieß sich dabei als vortrefflicher Kenner des Kinderdramas; er wußte seine kleinen Zuhörer auf das angenehmste zu unterhalten und in das Reich der Märchen und Sagen einzuführen. Weitergehend an die schönen Werke älterer Meister schloß er die Winterzeit von Anfang der Jettrechnung bis zur Gegenwart. Die Tragik der unehelichen Mutter und des unehelichen Kindes fand dabei gleichfalls eine Herz und Gemüt innig berührende wirksame Beleuchtung. Der Vortrag zwang durch seine vielen, menschlichen Leben und Tugenden berührende Anknüpfungspunkte die Zuhörer ganz in seinen Bann, was wohl der gependete reiche Beifall am besten bezeugt.

Der hiesige Ortsverein hat die Gemeinden und Interessierten Vereine an unserer Bahnstrecke zu einer Fahrplan-Besprechung für Karfreitag nachm. 5 Uhr im Saitz Hof zum Hahn eingeladen. Neben den Gemeindebehörden sind auch unsere Orte der Gewerbevereine, der Hausbesitzervereine und das Kartell eingeladen. Die Ortsbewohner, die sich an den Fahrplan haben, möchten diese den einzelnen Behörden und Vereinen mitteilen.

Marmelade-Verteilung. Auf Grund der Bekanntmachung vom 29. Januar 1919 werden in der Amtshauptmannschaft Dresden-N. einschließlich der Stadt Radeberg Abschnitt 7 der weißen Protaurfischkarte mit 250 g Marmelade, Abschnitt 8 der rosa Protaurfischkarte mit 125 g Marmelade beliefert.

Die Tanzsteuer soll im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt bis zu 100% erhöht werden. Die Amtshauptmannschaft wird beim Ministerium des Innern um eine entsprechende Abänderung des Tanzsteuerregulativs nachsuchen, insbesondere deshalb, weil die jetzige geringe Höhe der Steuer keineswegs dazu beigetragen hat, den Besuch der Tanzsäle einzuschränken. Die Tanzveranstaltungen haben vielmehr einen bisher nicht beobachteten Umfang angenommen. Die Steuer hat in den ersten zehn Tagen nach dem Inkrafttreten des Regulativs im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt den ansehnlichen Betrag von 15 000 Mark eingebracht.

Unter Bezugnahme auf Ziffer 4 der Bekanntmachung des militärischen Oberbefehlshabers über den Belagerungszustand wird hiermit die Polizeistunde für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt bis auf weiteres auf 10 Uhr abends festgesetzt.

Schlachtverbot für Kammern. Weibliche Schlämmer dürfen nach einer Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 10. August 1917, abgedruckt in Nr. 186 der Sächs. Staatszeitung vom 13. August 1917, im Alter bis zu sechs Monaten nicht geschlachtet werden. Ausnahmen von dem Schlachtverbot können, soweit die Schlachtung infolge Krankheit oder anderer ungewöhnlicher Umstände notwendig wird, vom Kommunalverband zugelassen werden. Es sei darauf hingewiesen, daß dieses Verbot nach wie vor zu recht besteht.

(N. 3.) Die Ausstellung von Ausweisen zur Ausreise nach den von den Polen besetzten Teilen der Provinz Posen, sowie zur Einreise nach Deutschland für Personen, die in der Provinz Posen beheimatet sind, erfolgt nur noch durch die Zentralpolizeistelle Oden, Frankfurt an der Oder, Kasernen Grenadier-Regiment 8.

Dresden. Die ersten Auslandslebensmittel sind heute hier eingetroffen. Es handelt sich um eine Sendung von 40 000 Kilogramm Speck und 50 000 Kilogramm Schmalz. Der Speck ist trübenfarbig und äußerst wohl-schmeckende Ware. Das Schmalz dagegen hat einen süßen Beigeschmack, der sich durch nochmaliges Ausbraten und eine Beimengung von Zwiebeln beseitigen läßt. Ueber den Preis war noch nichts festzustellen. Der Preis wie auch die Art der Verteilung soll erst in einer im Landeslebensmittelamt zusammengetretenen Sitzung festgestellt werden.

Der Streik der Arbeiter und Angestellten in den Glasfabriken Siemens ist beendet. Die Regierung nahm an den Einigungsverhandlungen teil. Die Verhandlungen zeitigten das Ergebnis, daß der Hauptforderung um Bewilligung einer Kleiderbeihilfe von 300 Mark entsprochen wurde. Betreffs der weiteren Forderungen um Wechsel in der Direktion wurde die Erklärung abgegeben, daß er bis zum Jahresabschluss erfolgen werde.

Ein schwerer Unfall hat sich Dienstag nachmittag auf dem Neustädter Güterbahnhof zugetragen. Dort wurde ein Güterwagen, in welchem sich der 38-jährige Kutcher Bogt aus Rötewitz mit seinem Pferde befand, beim Rangieren so hart an einem Wellbock angefahren, daß die offene Tür, aus welcher Bogt gerade herausgesehen hatte, zurückschellte und den Kopf Bogts zerquetschte. Bogt hatte einen Pferdetransport von Königshain nach Stauchitz zu leiten und in Vater von 5 Kindern. Sein Bein wurde nach dem St. Pauli-Friedhof gebracht.

Bis Montag abend sind durch den Militärbefehlshaber 42 Verhaftungen unter dem Verdacht der Teilnahme an der Ermordung des Kriegsministers vorgenommen worden. Unter den Verhaftungen befinden sich 13 Personen, deren persönliche Teilnahme an dem Sturm auf dem Kriegsministerium und der Ermordung des Kriegsministers ausdrücklich nachgewiesen ist. In den Häusern bekannter Kommunisten fanden Durchsuchungen durch die Militärbehörden statt. Auch eine Anzahl Häuser in hier aufgeführt worden.

Von einem Postauto wurden am Sonnabend nachmittags auf der Hauptstraße zwei spielende Knaben von 4 und 6 Jahre alt, überfahren und einer am Kopf und der andere am Arm schwer beschädigt. Der am meisten verletzte wurde von einem in der Nähe haltenden Auto sofort in ein Dresdener Krankenhaus gebracht. Den Verunglückten

geht es verhältnismäßig gut. Ein dritter Knabe ist seinen Verletzungen, Brandwunden, erlegen. Allein in der Wohnung, war der Junge dem glühenden Ofen zu nahe gekommen, dabei hatten seine Kleider Feuer gefangen.

Radeburg. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag voriger Woche wurde im hiesigen Glashüttenrestaurant in den Hühnerstall eingebrochen und fast alle Hühner abgeschlachtet. Aber ein junger Mann hatte durch die Stille der Nacht Schreie der verendeten Tiere vernommen und holte einige Männer aus dem Hüttenwerke herbei, mit denen es gelang, die zwei Diebe noch bei der „Arbeit“ zu überraschen. Sie mußten ihre Beute zurücklassen und wurden am andern Morgen durch Herrn Gendarmeriewachtmeyer Lohse hinter Schloß und Riegel gebracht.

Bauzen. Das Ende des wendischen Nationalausschusses, der in den letzten Monaten die Bevölkerung der Oberlausitz in fortwährender Beunruhigung erhielt, scheint nunmehr gekommen zu sein. Der Wendensführer Barth ist mit einer größeren Summe Geldes in das Ausland geflüchtet, da ihm die Staatsanwaltschaft auf den Fersen war. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft Bauzen hat eine Durchsuchung der Wohnungen des bekannten wendischen Studentenrates Mude in Bauzen und des Oberlehrers Brühl in Bauzen und Pirna stattgefunden, da beide in dem dringenden Verdacht standen, zu verbotener Grenzübertritt und zu Verbringen von Schriftstücken in das Ausland angehalten zu haben. Diese Maßnahmen der Staatsanwaltschaft stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit der Verhaftung des Fleischbeschauers, der in Ebersbach vor einiger Zeit allerhand Schriftstücke und Abbildungen über die Grenze nach Prag zu schmuggeln versucht hat. Die Staatsanwaltschaft wird in Sachen des wendischen Nationalausschusses weitere Schritte unternehmen und es werden in den nächsten Tagen aufsehenerregende Enthüllungen über das Ende des wendischen Nationalausschusses gemacht werden können.

Am Montag früh wurde von einem Arbeiter im Walde zwischen Eutritz und Königswartha die 38 Jahre alte ledige Helene Rischschel aus Eutritzsch, jetzt in Bauzen wohnhaft, tot aufgefunden. Es scheint Mord vorzuliegen. Die Rischschel verstarb am Sonntag anlässlich der Konfirmation ihrer Tochter bei ihren Eltern.

Neustadt. Ein furchtbarer Unglücksfall ereignete sich am Sonntag abend in der Pappenzfabrik von Theile. Es war eine Störung in der Beleuchtungsanlage eingetreten, die Herr Theile beseitigen wollte. Bei diesen Arbeiten ist er wahrscheinlich ins Getriebe gekommen und furchtbar verflümmelt worden. Sein Kind fand den Vater nur noch als gräßlich verflümmelte Masse vor. Der Bedauernswerte hinterläßt seine Frau mit 11 Kindern.

Leipzig. In leichtsinnigster Weise hat ein 21-jähriger Student in einem Zeitraum von nur 14 Tagen nicht weniger als 30 000 Mark durchgebracht. Jetzt wurde er, nachdem er noch den letzten Rest des Erbes aus verletzten Wertpapieren verbraucht hatte, völlig mittellos von der Polizei aufgegriffen. Dabei gestand der junge Mensch ein, daß er die angegebene hohe Summe bei einem Einbruch vor vier Wochen in Chemnitz erbeutet habe.

Schleitz. Eine interessante geschichtliche Entdeckung machten städtische Arbeiter bei den Ausschachtungsarbeiten im Brauhaus. Sie stießen auf jenen längst gesuchten unterirdischen Gang, der nach alten Nachrichten das Kloster Grünhain mit dem hiesigen Schloß verbunden hat und fanden in einer gewölbartigen Ausbuchtung drei Konventionen auf einer auf Silbererz hergestellten Steinbank sitzend.

Zwickau. Der Bergarbeiterstreik gilt ab heute für beendet. Die Streikleitung fordert die Arbeiter auf, die Arbeit wieder aufzunehmen. Sie fordert in dem Aufruf sofortige Auszahlung der Entschuldigungsgeelder, sofortige Einführung, aber nicht später als am 1. Mai, der 7-Stunden-Schicht, Bezahlung der Streiktage. Eine Maßregelung der im Ausstand gewesenen Arbeiter darf nicht stattfinden. Die Metallarbeiter verharren weiter im Streik. In einem Flugblatt verkünden sie, da weder die Regierung noch der Staat in der Lage ist, die arbeitende Bevölkerung der Metallindustrie mit Lebensmitteln zu versorgen, daß die Arbeitszeit weiter herabgesetzt wird, und zwar vorläufig auf 7 Stunden täglich unter Gewährung von Lohnausgleich für die ausfallende Zeit. Weiter fordern die Arbeiter und Arbeiterinnen Bezahlung der Streiktage und ein Entschuldigungsgegeld von 300 Mark, das bis zum 1. Mai ausgezahlt werden muß.